

REGIONALE WETTERSTATISTIK AUGUST 2002

Tiefste Temperatur am 14.: + 9,8°C (+ 8,2°C)

Höchste Temperatur am 19.: + 29,3°C (+ 33,8°C)

Durchschnittliche Monatstemperatur: + 17,6°C (+ 18,8°C)

Monatssumme des Niederschlags: 151,7 mm (82,6 mm)

Gesamtsonnenscheindauer: 189,7 Stunden (259,1 Stunden)

(Die Zahlen in Klammern geben die Vorjahreswerte an!)

Warmer August, aber zu wenig Sonnenschein und vor allem deutlich zu nass

Auf Top-Juni folgt Schmalspur-Sommer

Zum Donnerwetter, was war das für ein Sommer! Kaum ein Tag verging, an dem nicht irgendwo zwischen Alb und Alpen teils heftige Schauer und Gewitter niedergingen. Schwül-warme, schauer- und gewitterträchtige Luft prägten diesen Sommer, der uns wegen der "Jahrhundertflut" in Ostdeutschland wohl noch lange in Erinnerung bleiben dürfte.

Für die Meteorologen hat am 1. September bereits ganz offiziell der Herbst begonnen. Damit ging ein warmer, aber sehr wechselhafter und feuchter Sommer zu Ende. Sein Start war verheißungsvoll wie selten. Doch nach dem wärmsten Juni seit Beginn der Wetteraufzeichnungen folgten im Juli und vor allem im August kräftige Regengüsse und heftige Gewitter. Obwohl alle Monate zu warm waren, fällt die Sommerbilanz ausgesprochen lau aus. Was auf den ersten Blick widersprüchlich erscheint, ist durchaus folgerichtig und ein allgemeiner Trend der beiden letzten Jahrzehnte. Durch die steigenden Temperaturen kann die Luft mehr Wasserdampf aufnehmen, wodurch die Neigung zu Schauern und Gewittern und deren Heftigkeit zunimmt. Warme Sommer gehen also häufig einher mit wechselhaftem Wetter, weshalb auch viele über unser Sommerwetter klagen, obwohl es, statistisch belegbar, eindeutig wärmer geworden ist.

Besonders enttäuschend war dieses Jahr der August, denn die Hundstage, normalerweise die heißeste Zeit des Jahres, sorgten für den großen Katzenjammer. Anstatt sengender Hitze und Sonne pur gab es, abgesehen von einer vorübergehenden Schönwetterperiode um die Monatsmitte, immer wieder teils sintflutartige Regenfälle und starke Gewitter. Verwöhnten uns letztes Jahr um diese Zeit die Sonnenhochs "Gilda", "Hilde" und "Johanna" vielfach mit Urlaubs- und Ferienwetter vom Feinsten, so schaufelten in diesem August die Tiefdruckgebiete "Hanne", "Ilse" und "Ornella" wie am Fließband feucht-warme Mittelmeerluft über die Alpen nach Mitteleuropa. Zwar blieb unsere Region von den verheerenden Überschwemmungen verschont, doch auch hier gab es ungewöhnlich starke Regenfälle, wie sich an den Monatssummen der Messstationen ablesen lässt. Die Wetterzentrale in Bad Schussenried registrierte mit 151,7 Liter Regen auf den Quadratmeter den regenreichsten August seit 25 Jahren. Andernorts ermittelten die Wetterbeobachter noch teilweise erheblich größere Niederschlagsmengen. So wurden in Grodt bei Biberach 173 Liter/m², in Dellmensingen 196 Liter/m², in Weißenhorn 229 Liter/m² und in Waldburg sogar 296 Liter/m² verbucht. Aber auch sonst hatte dieser Sommer einige Besonderheiten zu bieten, denn erstmals seit Beginn der Schussenrieder Wetteraufzeichnungen im Jahre 1968 war der Juni der wärmste Sommermonat und erstmals seit Jahren wurde im August kein Hitzetag mit mehr als 30 Grad verbucht.

Bevor der Herbst nun endgültig ins Land zieht, sollte uns der "Altweibersommer" noch einige warme Tage bringen. Bleibt nur zu hoffen, dass der September, der "Mai des Herbstes" nicht ein ähnlicher Reinfall wie im Vorjahr wird.

PWO-ro-ro